

Anmeldecoupon

Die Anmeldung zur Tagung nimmt die DGSP-Bundesgeschäftsstelle entgegen. Bitte senden Sie den Coupon an die Fax-Nr.: 0221 529903 oder nutzen Sie die Anmeldeöglichkeit über unsere Homepage www.psychiatrie.de/dgsp/aktuelle-tagungen/
Hiermit melde ich mich verbindlich zur Fachtagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V., der Hessischen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie und der Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit der Hochschule Darmstadt am 19. und 20. Mai an.

Ich möchte teilnehmen am:

Forum Nr.:

Alternativ am Forum Nr.:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

DGSP-Mitglied: ja nein

Tel.:

E-Mail:

Bei Studierenden der Hochschule Darmstadt bitte hier die

Matrikelnummer angeben:

Arbeitgeber:

Straße:

PLZ/Ort:

DGSP-Mitglied: ja nein

Tel.:

E-Mail:

Rechnung an: Teilnehmer/-in Arbeitgeber

.....

Unterschrift



SEELISCHE GESUNDHEIT STIFTEN Stiftung für Soziale Psychiatrie

Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) e.V. hat im Mai 2007 die Stiftung für Soziale Psychiatrie gegründet. Es handelt sich um eine Treuhandstiftung unter der Stiftung »Gemeinsam Handeln – Paritätischer Stifterverbund in NRW«.

Stiftungszweck ist die Förderung

- sozialpsychiatrisch orientierter Behandlung und Betreuung sowie
- der gesellschaftlichen Integration von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen.

Insbesondere gefördert werden sollen:

- Modellprojekte
- bürgerschaftliche Initiativen
- Forschungsarbeiten
- Veröffentlichungen
- Bildungsangebote
- Fachveranstaltungen



Nähere Informationen zur Stiftung, über Zuwendungen und Zustiftungen: **Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie**

Zeltlinger Str. 9, 50969 Köln, Tel.: (02 21) 51 10 02,

Ansprechpartner: Christian Nieraese, Tel.: (06 21) 41 41 26,

E-Mail: c.nieraese@vodafone.de, www.stiftung-sozialpsychiatrie.de

Hinweis: Bewerbungen um den Förderpreis der Stiftung sind bis

zum 1. Juni 2015 einzureichen! Zuwendungen an die Stiftung

können eingezahlt werden auf das Stiftungskonto:

Bank für Sozialwirtschaft, Köln

IBAN: DE57370205000001347600

BIC: BFSWDE33XXX

Anmeldung und Information

Die verbindliche Anmeldung erfolgt mit dem Anmeldecoupon. Sie erhalten daraufhin eine Rechnung und nach Zahlung der Teilnahmegebühr eine Anmeldebestätigung. Nur mit dieser Bestätigung ist die Teilnahme möglich!

Anmeldefrist: Die Anmeldung ist bis zum 15. Mai 2015 möglich.

Bei schriftlicher Abmeldung bis zu 10 Tagen vor Tagungsbeginn erfolgt eine Rückerstattung der Teilnahmegebühr. Bei späterer Abmeldung ist eine Erstattung nicht mehr möglich. Dies gilt auch bei krankheitsbedingter Absage. Studierende der Hochschule Darmstadt geben bitte auf dem Anmeldecoupon ihre Matrikelnummer an!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle:

Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

Zeltlinger Str. 9, 50969 Köln

Tel.: 0221 511002

Fax: 0221 529903

E-Mail: dgsp@netcologne.de

Tagungsgebühr

- DGSP-Mitglieder/MitarbeiterInnen von institutionellen Mitgliedern: 90,00 EUR
- Nichtmitglieder: 110,00 EUR
- Sozialhilfe-EmpfängerInnen/Arbeitslose (Nachweis bitte der Anmeldung beilegen): 30,00 EUR

In der Tagungsgebühr sind Getränke und Speisen während der Veranstaltungszeiten inbegriffen! Die Versorgung wird durch das Gemeindepsychiatrisches Zentrum Dieburg – Reinheim des Caritasverbandes Darmstadt erbracht.

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro ist am 19. Mai 2015, ab 8:00 Uhr besetzt. Dort erhalten Sie die Tagungsunterlagen.

Titelfoto: Team support© DragonImages

Tagungsorte

Evangelische Friedensgemeinde Darmstadt

Evangelische Kirche

Landgraf-Philipps-Anlage 63

64283 Darmstadt

und

Hochschule Darmstadt,

Adelungstraße 51

64283 Darmstadt

Essen und Trinken

In den Pausen ist die Versorgung mit Kaffee, Tee und Kaltgetränken vorgesehen. Am Mittag wird den Teilnehmenden ein Eintopf gereicht. Für Vegetarier und Vegetarierinnen ist dieser fleischlos. Essen und Trinken ist in der Tagungsgebühr enthalten.

Anfahrtswege

<http://www.ev-friedensgemeinde-darmstadt.de/>

Übernachtungsmöglichkeiten

Zu Hotels und Pensionen erhalten Sie Informationen unter <http://www.darmstadt-tourismus.de/besuch/uebernachten/>

Haftung

Die DGSP haftet nicht gegenüber den Teilnehmenden bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums, es sei denn, der Schaden wurde von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der DGSP schuldhaft verursacht.

Zertifizierung

Für diese Tagung ist die Anerkennung als ärztliche Fortbildungsveranstaltung bei der Ärztekammer Hessen beantragt.

Die Tagung wird durch Aktion Mensch gefördert.



Überleben in der psychosozialen Arbeit

Tagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) und der Hochschule Darmstadt

19. – 20. Mai 2015, Hochschule Darmstadt, Adelungstraße 51, 64283 Darmstadt

Einladung zur gemeinsamen Tagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP), des DGSP-Landesverbandes Hessen und der Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit der Hochschule Darmstadt, Praxisreferat Ludwig Seelinger

h_da
HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
fbgs
FACHBEREICH
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
UND SOZIALE ARBEIT

DGSP
Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.

Vorwort

Psychosoziale Arbeit ist Beziehungsarbeit. In den alltäglichen Kontakten spielen Verständigung, Transparenz, Verständnis sowie der Umgang mit Ambivalenzen, Problemen, Wünschen usw. eine große Rolle. Eine statische Abbildung dieser Tätigkeit in Form modularisierter Zeit- und Kostenelemente ist der Versuch, diesen dynamischen Hilfeprozess zur Kontrolle und Kostenrechnung abzubilden.

In den vergangenen Jahren haben betriebswirtschaftliche Prämissen und Standards wie z.B. Effektivitäts- und Effizienzmaßstäbe mehr und mehr die psychosoziale Landschaft durchsetzt. Dieser Blickwinkel hinterlässt Spuren, nicht nur bei den so genannten „Kunden“, sondern auch bei den Mitarbeiter_innen im psychosozialen Feld.

Mit dieser Tagung wollen wir einzelne Arbeitsbereiche und Arbeitssituationen betrachten und unter anderem die Frage klären, wie sich das ökonomische Effizienzdenken auf die professionelle Haltung auswirkt. Wie können wir trotz der fachfremden Vorgaben unsere Arbeit anspruchsvoll und als hilfreiche Beziehungsarbeit gestalten? Was hilft, sich wieder in der sozialen Arbeit zu verorten? Wohin entwickeln sich die Teams, wenn ökonomische Vorgaben die Qualität der Arbeit erschweren? Was wird aus den komplexen und aufwändigen Problemlagen?

Die Veranstaltung ist so angelegt, dass Studierende, Berufseinsteiger und erfahrene psychosozial Tätige sowie interessierte hilfebedürftige Menschen, deren Angehörige und Bürger sowohl während der Plenarveranstaltungen als auch in Arbeitsgruppen in einen intensiven Austausch eintreten.

Die Vorbereitungsgruppe

19. Mai 2015

Tagungsprogramm

Ort: Evangelische Friedensgemeinde Darmstadt
Landgraf-Philipps-Anlage 63, 64283 Darmstadt

08:30 Uhr

Öffnung des Tagungsbüros

09:00 Uhr

Ankommen und Begrüßungskaffee

Moderation:

▮ Prof. Dr. Lisa Niederreiter, *Hochschule Darmstadt*

09:30 Uhr

Begrüßung durch

▮ Prof. Dr. phil. Eberhard Nölke, *Dekan der Hochschule*

▮ Constantin von Gatterburg, *Vorstandsmitglied der DGSP e.V.*

10:00 Uhr

Ökonomisierung des Sozialen und deren Auswirkungen in der psychosozialen Arbeit

▮ Prof. Dr. rer. pol. Walter Hanesch, *Hochschule Darmstadt, Koordinator des nationalen Sozialpolitikexpertenteams in der EU-Kommission*

11:15 Uhr

Umgang mit der Zeit und deren mögliche Auswirkungen auf die Gesellschaft

▮ Prof. Dr. Jürgen P. Rinderspacher, *Institut für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften (IfES), Universität Münster*

12:00 Uhr

Mittagspause

14:00 Uhr Arbeit in zehn Foren

Ort: Fakultätsgebäude, Adelongstraße 51, 64283 Darmstadt

Foren

Forum 1

Supervision – zwischen Anspruch und Wirklichkeit – was hilft?

▮ Prof. Dr. Brigitte Geißler-Piltz, *Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Supervision, Alice-Salomon Hochschule Berlin*

Forum 2

Teamentwicklung durch Psychiatrie-Erfahrene (Ex-In-Genesungsbegleiter). Chancen und Lernfelder.

▮ Benno Rehn, *Psychiatriereferent, Caritasverband Bistum Mainz,*

▮ Beate Mangold, *Erzieherin, Ex-In-Mitarbeiterin, Lampertheim*

Forum 3

Selbsthilfe und Ehrenamt – bürgerschaftliches Engagement oder Lückenbüßer für Facharbeit in Zeiten leerer Kassen?

▮ Prof. Dr. phil. Gisela Jakob, *Hochschule Darmstadt*

▮ Thomas Schüler, *Selbsthilfebüro Darmstadt, Parität Hessen*

Forum 4

Modularisierung – Effizienzorientierte und „verpreislichte“ Teilleistungen statt ganzheitlicher Hilfen?

▮ Klaus Jansen, *geschäftsführender Vorstand, Kölner Verein für Rehabilitation e.V.*

Forum 5

Sozialraum – Raum für Hoffnung auf ein gelungenes Leben oder ein Leben auf dem Abstellgleis?

▮ Wilfried Nodes, *Journalist - Redaktionsleiter „Forum Sozial“*
▮ N.N.

Forum 6

Fehlende Motivation – Wenn Menschen Hilfen nicht annehmen wollen – Herausforderung der Helfenden zwischen Kränkung und Akzeptanz?

▮ Dorothee Becker, *Dipl. Pädagogin, niedergelassene Psychotherapeutin*

▮ Prof. Dr. Cornelia Krause-Girth, *Hochschule Darmstadt*

Forum 7

Systemsprenger – Bist Du nicht willig, so brauche ich ... Zum menschenwürdigen Umgang mit „besonderen“ Menschen.

▮ Anne Sprenger, *Geschäftsführerin, Verbund für Psychosoziale Dienstleistungen gGmbH, Langenfeld*

▮ N.N.

Forum 8

Inklusion – Befriedungsstrategie oder radikale gesellschaftliche Herausforderung zur Veränderung?

▮ Renate Schernus, *Dipl. Psychologin, Soltauer Initiative, Bielefeld*

▮ Fritz Bremer, *pädagogischer Leiter Brücke Neumünster gGmbH*

Forum 9

Problematische Kinder und Jugendliche – Landnahme des pädagogischen Kompetenzfeldes durch Medizin und Gesundheitsindustrie?

▮ Dr. Lotte Köttgen, *Kinder- und Jugendpsychiaterin, Hamburg*

▮ Prof. Dr. Manfred Gerspach, *Hochschule Darmstadt*

Forum 10

Wir lehnen die Verantwortung ab! – Widerstandsformen psychosozial Tätiger angesichts der ökonomischen Durchdringung des Sozialen in dieser Gesellschaft.

▮ N.N. *Whistleblower-Netzwerk e.V., Köln*

16:00 Uhr

Zum Abschluss des ersten Tages Zusammenkunft bei Musik. Kommentarwand zu der Frage: Was macht mich stark in der psychosozialen Arbeit?

20. Mai 2015

Tagungsprogramm

Ort: **Evangelische Friedensgemeinde Darmstadt**
Landgraf-Philipps-Anlage 63, 64283 Darmstadt

Moderation:

▮ Joachim Speicher, *Geschäftsführender Vorstand des PARITÄTISCHEN, Landesverband Hamburg*

9:30 Uhr

Möglichkeiten der Ermächtigung

Zivilgesellschaftliche Netzwerke – deren Notwendigkeit und Chancen

▮ Dr. Serge Embacher, *Politikwissenschaftler, Projektleiter Forum Inklusive Gesellschaft, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Berlin*

10:30 Uhr

Kaffeepause

11:00 Uhr

Bürgerbewegungen als Motoren politischer Veränderungen

▮ Prof. Dr. phil. Gisela Jakob, *Hochschule Darmstadt*

▮ Renate Schernus, *Soltauer Initiative, Bielefeld*

▮ N.N. *Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.*

▮ Werner Rätz, *Mitglied im bundesweiten Koordinierungskreis von Attac Deutschland, Bonn*

▮ Wilfried Nodes, *Journalist - Redaktionsleiter „Forum Sozial“, Langenbrettach*

▮ Dr. Niels Pörksen, *Begründer der Gemeindepsychiatrie in der Stadt Mannheim*

▮ Prof. Dr. Michael May, *Arbeitskreis Kritische Sozialarbeit, Frankfurt*

Moderation:

▮ Joachim Speicher, *Geschäftsführender Vorstand des PARITÄTISCHEN, Landesverband Hamburg*

13:00 Uhr

Ende der Veranstaltung